

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | Corona-Spezial | April - Mitte Mai 2021



ANMELDUNG
Kinderwoche +
Gemeinde-
wochenende



Hoffnungsvolle Gedanken für den Ostermorgen mit einem Bild von Caspar David Friedrich



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein bleicher Morgen. Nicht mehr Nacht und noch nicht Tag. Die Sonne müht sich, den Nebel zu durchdringen. Der Nebel scheint sich zu wehren. Die Natur wirkt unentschlossen. Im Gegensatz zu den drei Frauen.

Weil das Bild „Ostermorgen“ heisst, wissen wir, was hier vorgeht (Markus 16,1): **„Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.“**

„Ihn zu salben“ – das ist Jesus, der seit 36 Stunden tot in einem Felsengrab liegt. Von Jesu Tod hatten sich die Soldaten überzeugt. Das Begräbnis musste ja vonstatten gehen, bevor der Sabbat beginnt. Wenn schon alle Sinne am Karfreitag in Aufruhr und Unordnung waren, sollte wenigstens äusserlich alles seine Ordnung haben.

Die Frauen gehen zu einem Liebesdienst. Sie wollen den Leichnam salben. Er soll gut riechen, der Heiland. Sie haben es nicht eilig, erkennen wir auf dem Bild von Caspar

David Friedrich. Sie gehen ihren Weg. Die Natur um sie herum schläft. Die Bäume wirken unbelebt, noch unbelebt. In Wahrheit erwarten sie das Leben, das schon in ihnen ist. Wir sehen es nicht. Wir wissen es aber. Den Frauen scheint auch das gerade gleichgültig. Sie sind nur mit dem Tod beschäftigt.

Hoffnung haben sie keine. Tot ist tot. Die Frauen eilen ja nicht. Sie wissen, was sie erwartet. Meinen sie jedenfalls. Der Tod ist die Grenze der Hoffnung. So kennen sie es, so lange sie denken und glauben können. Wo es aber nichts mehr zu hoffen gibt, kann es noch Pflichten und Dienste geben, die man erfüllen muss. Der Liebesdienst ist dann Ersatz der Hoffnung.

Was die Frauen noch nicht wissen, wissen wir. Ihr Rückweg wird ein anderer werden. Ein verstörter, erschrockener. Wo Ruhe war und Unaufgeregtheit, wird Furcht und Zittern sein. Der, dem sie dienen wollten mit einem letzten Liebesdienst, war nicht im Grab. Stattdessen war da ein „Jüngling“ oder Engel, der sprach von der Auferstehung des Jesus von Nazareth. Und er sprach davon, dass die Frauen den Jüngern erzählen sollen, was sie gesehen haben.

Der Rückweg wird zur Flucht, erzählt Markus. **„Sie flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.“**

Zu Recht fürchteten sie sich. Am meisten davor, als verrückt zu gelten. Wo keine Hoffnung ist, da wächst auch keine. Dachten sie.

Gott denkt aber nicht so. Er denkt und handelt in seinen Möglichkeiten, nicht in unseren. Das ist der Unterschied; der österliche Unterschied. Was Gott will, das geschieht. Und wenn Gott will, dass Jesus von Nazareth aus dem Grab aufersteht, dann geschieht das. Ob die Frauen das für möglich halten oder nicht. Ob die Jünger oder wir das für möglich halten oder nicht. Es geschieht. An einem bleichen Morgen am Rande von Jerusalem. Gott handelt nach seinen Möglichkeiten.

Mehr müssen wir nicht wissen. Unsere Möglichkeiten sind nicht Gottes Möglichkeiten. Gottes Möglichkeiten sind größer, weiter, erhabener. Sie können unser Verstehen weit übersteigen. Wo wir den Tod der Hoffnung sehen, kann Gott neue Hoffnung wecken. Er tut es auch. Weil er es kann. Und weil er will, dass wir Hoffnung haben. Zum Leben gehört Hoffnung. Darum schafft Gott sie auch da, wo wir keine mehr sehen oder haben.

Wir sollten unser Leben von Gott her denken – mit Gottes Möglichkeiten. Dann wird das Leben nicht leichter, aber es behält immer Hoffnung. Die Hoffnung nämlich: Gott kann immer mehr als das, was ist. Auch bei Ihnen kann er mehr als das, was wir sehen; und auch bei mir.

Darum mag ich Menschen, die wie Hoffnungsfinder sind. Sie sehen etwas so lange an, bis sie eine Hoffnung finden, vielleicht nur eine kleine, aber eine Hoffnung. Sie geben sich nicht ab mit dem, was ist; sie warten oder sehen die Möglichkeiten Gottes. Und früher oder später finden sie Hoffnung. Das sind Menschen mit dem österlichen Unterschied. Sie warten auf die Möglichkeiten Gottes und sehen Hoffnung, wo andere eher ohnmächtig wirken.

Hoffen wir auf das, was Gott kann – auch wenn wir das gar nicht immer kennen. Hoffen wir auf das, was Gott kann. Dann finden wir, auch wenn wir zittern und entsetzt sind wie die Frauen, bald neues Leben. Wir sind geborgen. Immer. Noch nicht einmal der Tod nimmt uns aus Gottes Hand.

Hoffen heisst, den Möglichkeiten Gottes trauen.

In diesem Sinn wünschen Ihnen die Kirchenpflege, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi: **FROHE OSTERN!**



Monatsspruch April

«Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung»

Kolosser 1, 15

Diesen eleganten Satz können und müssen wir nicht gleich verstehen. Er steht in einem kleinen Brief im Neuen Testament, der an die christliche Gemeinde Kolossai gerichtet ist. Die Stadt liegt in Kleinasien, der heutigen Türkei. Wer diesen Brief geschrieben hat, ist nicht ganz klar. Vermutlich ist der Brief nicht von Paulus, wie der Absender behauptet. Paulus hätte einen Satz wie den Monatsspruch wohl so nicht geschrieben. Der Kolosserbrief schwärmt viel mehr von einem himmlischen und ewigen Christus, als es Paulus je tat. Paulus war nüchterner.

Richtig ist aber natürlich, dass Jesus das Bild des unsichtbaren Gottes ist. Wie ja auch wir Menschen als „Ebenbilder“ Gottes bezeichnet werden in der Schöpfungsgeschichte (**1. Mose 1,27**). Damit sind weniger unsere Gesichtszüge und unsere Körperlichkeit gemeint, sondern vielmehr unser Wesen. Wir sind vom Wesen Gottes: lebendig, mit Geist ausgestattet, zur Freiheit gerufen. Jesus verkörpert das im besten Sinne des Wortes. Er lebte Gottes Geist, wo immer er war und jetzt ist. Die Schöpfung ist auf den Menschen hin ausgelegt; der Mensch war von Beginn an darin vorgesehen; der Mensch ist nicht die Krone der Schöpfung, weil er etwas besonders Gutes ist; er ist die Krone der Schöpfung, weil er den Geist Gottes in sich trägt, den „Odem des Lebens“, wie das erste Buch Mose (**2,7**) das nennt.

Durch das Geschenk des Odems, des Lebensgeistes, kann sich der Mensch nicht einfach in der Schöpfung nach Lust und Laune austoben, sondern dieses Geschenk beinhaltet auch eine Verpflichtung gegenüber der Schöpfung. Wir sind das einzige Geschöpf, das sich selbst erkennen kann und dann eben auch erkennt, dass und wie die Schöpfung zu bewahren ist, dazu hat Gott uns das Bewusstsein geschenkt.

Gott lebt in Jesus und durch uns auf seiner Erde, in seiner Schöpfung. Gott ist immer viel mehr als seine Schöpfung, aber durch seinen Sohn und im Geist seiner Menschen auch in seiner Schöpfung. Dieser Verpflichtung sollten wir uns bewusst sein bei allem, was wir tun. Wir sind die Bewahrer; wir sind die Geschöpfe, die Christus erkennen; wir können den Geist der Liebe leben. Und weil wir es können, sollten wir es auch tun. Mit aller Kraft und aller Liebe, zu der wir fähig sind.



Gottesdienste

Gründonnerstag – 19.00 Uhr Abendmahlsfeier

Der Gründonnerstag ist der erste Höhepunkt der Karwoche. Das Leiden und Sterben Christi steht unmittelbar bevor. Den Tag prägt das Unheimliche: die Vorahnung, die Angst der Jünger, das Noch-Nicht der Hinrichtung, des Todes. Mit dem Abendmahl sorgt Jesus vor für die Zeit nach seinem Tod – und wirkt durch die Zusage seiner Gegenwart bis heute bei uns.

Mit Musik, Bildern und Gedanken wollen wir in diesem Jahr den Gründonnerstag gottesdienstlich feiern. Im Zentrum ist die Stärkung durch Brot und Traubensaft.

Karfreitag – 9.30 Uhr Gottesdienst

Während Jesus ans Kreuz genagelt wird, vergibt er. Er vergibt Menschen, die sich gar keiner Schuld bewusst sind, die ja nur einen Auftrag ausführen. Er vergibt denen, die ihn dahin gebracht haben, wo er jetzt ist; die nie richtig darauf gehört haben, dass Jesus keinen Aufruhr will, sondern das Heil für alle. Hier stirbt ja kein politischer Anführer vieler Tausender Soldaten mit schweren Waffen, dem man mal schnell das Handwerk legen muss. Hier stirbt der Heiland der Welt, dessen Worte und Taten der Zuwendung und der Liebe heil machen wollen – uns heil machen wollen im Leben, das oft so viel Unheil bereit hat. Unheil, das wir uns und anderen bereiten oder das uns bereitet wird von Menschen, die nur ihren Willen kennen und ihn auch robust durchsetzen, ohne Rücksicht auf Verluste anderer.

Die Todesstunde Jesu ist der Augenblick des Verzeihens. Jesus hat oft zu verzeihen versucht; nun noch einmal. Er krönt sein Leben durch Verzeihen, auch wenn ihm das vielleicht nicht leicht fällt. Und sagt, uns zum Heil: Verzeiht. Krönt das Leben durch Verzeihen.

Mit Stille, Musik und Worten wollen wir in diesem Gottesdienst dem Tod Jesu gedenken.

Osterspaziergang – ein Erlebnis durch die Ostergeschichte für alle Generationen

Ostereier, Osterhasen und Osternester gehören zweifelsohne zu Ostern dazu, aber eben nicht nur das. Ostern ist mehr! Ostern ist das Fest der Hoffnung. Mit unserem Oster-Stationenweg laden wir Sie ein - alleine oder als

Familie - spazieren zu gehen und sich dabei ein paar Gedanken zur Ostergeschichte zu machen.

Gestartet wird in unserer Talkirche. Dort befindet sich die erste Station und die erste Aufgabe mit dem Hinweis wie es weitergeht. Nun wird schnell das Rätsel gelöst und dann geht es los.

Der Spazierweg führt von Station zu Station, wo jeweils kleine Aufgaben, Rätsel und Erzählungen aus der Ostergeschichte auf Kinder und Erwachsene warten. Bei der Station anhalten, die Aufgabe lösen und weiter geht es!

Der Oster-Stationenweg dauert ca. 1 Stunde und steht von Karfreitag bis Ostermontag.

Wir wünschen einen hoffnungsspendenden Osterspaziergang!

Wegen den Vorgaben des Bundesrats können wir auch in diesem Jahr leider kein «Eiersuchen» anbieten. Wir hoffen fest auf das nächste Jahr!

Ostersonntag – 8.00 Uhr Gottesdienst, Abendmahl und Gemeinschaft

Am frühen Morgen des Ostertages versammeln wir uns um das Osterfeuer vor der Kirche. Zu den jubelnden Klängen der Orgel zieht das Osterlicht und die Gemeinde in die Kirche zum Gottesdienst.

Dieser wird zusammen mit den Präparandinnen und Präparanden der 8. Klasse gestaltet. Während der Predigt bekommen die anwesenden Kinder einen «Spezialauftrag» und auch das Abendmahl wird für sie anders sein als für die Erwachsenen.

Nach dem Gottesdienst versammeln wir uns wieder um das Osterfeuer vor der Kirche, wo bunte Eier und süsse Zopfhäslis auf uns warten werden.



Ostergarten in der Kirche

Seit Palmsonntag steht im Chor der Kirche der Ostergarten mit den grossen Schwarzenberg Figuren. Marlies Häfeli und Therese Götschmann haben mit viel Liebe die Geschichte der Karwoche inszeniert.

Wer in der Hektik des Alltags etwas Ruhe braucht, kann sich gerne in die Kirche zurückziehen und den Ostergarten betrachten. Eine kleine Liturgie liegt dazu auf dem Taufstein.



«Du bist grosse Klasse» Gottesdienst zum Abschluss der Kinderwoche – 18. April um 9.30 Uhr

In der Kinderwoche steht der kleine «Wemmick Puncchinnello» - eine Holzpuppe, die von Eli geschnitzt wurde – im Zentrum.

Der Autor Max Lucado erzählt mit seinen Geschichten, dass jeder Mensch einmalig ist und von Gott geliebt wird. Die letzte Geschichte aus der Reihe erzählen wir im Gottesdienst.

Damit alle mitfeiern können, wird der Gottesdienst auch in den Gemeindesaal gestreamt.

Herzlich willkommen!

Kleine Andacht zur Grabaufhebung – 30. April um 19.00 Uhr auf dem Friedhof Kirchrued

Anfang Mai werden die Erdbestattungsgräber der Grabreihe L und die Urnenreihengräber der Grabreihe E aufgehoben.

Damit verlieren die Angehörigen einen Ort des Gedenkens. Aber die Menschen, die uns vorausgegangen sind, sind nicht dort. Wir dürfen sie bei Gott geborgen wissen. Die Erinnerung und die Liebe bleiben.

In einer kleinen Feier auf dem Friedhof wollen wir den Ort loslassen und verabschieden und uns gemeinsam vergewissern, dass die Verbindung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen bei Gott geborgen bleibt.





Familien Gottesdienst am Muttertag mit der Musikgesellschaft Schmiedrued – 9. Mai um 9.30 Uhr

Der Muttertag ist ein Tag zu Ehren der Mütter und der Mutterschaft. Er hat sich seit 1914, beginnend in den USA, in der westlichen Welt etabliert.

Entstanden ist er aus den Frauenbewegungen des 19. Jahrhunderts – die sich für Frauenrecht, Friedensprojekte und Bildungschancen für Mädchen einsetzten. 1890 wurde der Frauenrat gegründet, der in internationalen Frauenkongressen auch für mehr Anerkennung der Mütter eintrat.

Die heutige Form ist aber geprägt von der Methodistin Anne Marie Jarvis, die am Sonntag nach dem zweiten Todestag ihrer Mutter einen Gottesdienst einführte, der der Dankbarkeit gegenüber allen Müttern gewidmet ist.

Dieser Dankbarkeit wollen wir uns auch anschliessen mit unserem festlichen Gottesdienst, der musikalisch von der Musikgesellschaft Schmiedrued begleitet wird.

Erwachsenenbildung

Zmörgele – Donnerstag, 29. April ab 9.00 Uhr

Sollten die Vorgabe des Bundes und des BAG es uns erlauben, würden wir gerne Ende April wieder ein «Zmörgele» anbieten. An gemütlichen 4er Tischen gibt es ein feines Zmorge.

Im Anschluss – passend in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten – wird uns Pfrn. Nadine Hassler Bütschi historische Fakten und legendenhafte Erzählungen zu den ersten Aposteln berichten.

Bibellesekreis – im Saal oder auf Zoom

Das Leben geht weiter – auch mit Corona – und darum lesen und besprechen wir weiter die Bibel.

Sollte das Zusammensein nicht möglich sein, wird Pfrn. Nadine Hassler Bütschi allen Beteiligten die Unterlagen via Post schicken – damit arbeiten wir dann auf Zoom.

Wir starten am **6. Mai** mit dem 2. Buch der Chronik.

Seniorenkirche

Seniorenachmittag am 12. April abgesagt

Weil die Planung im Moment noch unsicher ist, muss der Seniorenachmittag vom Montag, 12. April leider abgesagt werden.

Seniorenachmittag am 11. Mai

Eigentlich wäre der 11. Mai der Tag für unseren traditionellen Seniorenausflug. Weil die Planung aber im Moment noch so unsicher ist, hat die Kirchenpflege schweren Herzens entschlossen **den Ausflug nicht durchzuführen.**

Stattdessen bieten wir je nach Situation und Möglichkeit einen «Stubete Seniorenachmittag» an.

Das heisst, wenn es geht, treffen wir uns zu Musik und Gemeinschaft im Kirchgemeindesaal.

Eine Alternative bei schönem Wetter wäre ein gemütliches Zusammensein im Garten beim Pfarrhaus.

Details erfahren Sie im nächsten Chilefänschter.

Sollte alles nicht möglich sein, dann dürfen Sie sich im Mai auf ein neues «Seniorenachmittag zu Hause» Heft freuen.

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, oder einfach mal mit jemandem telefonisch sprechen möchten – unsere Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi ist gerne für Sie da.

Kinderkirche

Mit Cäcilia Chilemuus durch die Osterzeit

Ab Palmsonntag erzählt unsere Chilemuus Cäcilia zusammen mit Pfrn. Nadine Hassler Büttschi die Ostergeschichte. Mit dem Storybag, einem Bilderbuch oder unserem Ostergarten wird den Kindern die Geschichte vom Einzug nach Jerusalem am Palmsonntag bis zur Auferstehung an Ostern erzählt und erklärt.

Der kleine Video Clip ist jeweils am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostersonntag am Nachmittag ab 14.00 Uhr auf unserer Website zu finden. Oder man lässt es sich direkt aufs Handy via WhatsApp von Cäcilia zuschicken. Dazu bitte unsere Pfarrerin kontaktieren.



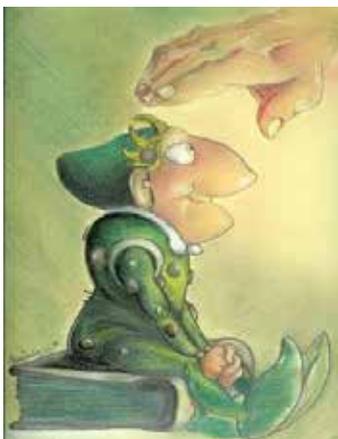
Kinderwoche

In der 1. Ferienwoche – vom 13. bis zum 16. April ab 14.00 Uhr – können Kinder spannende Nachmittage in der «Kinderwoche» erleben.

Wir begleiten den kleinen Wemmick Puncchinello bei seinen Erlebnissen und Erfahrungen. Wunderschöne Bastelarbeiten warten auf kreative Hände und Köpfe. Am Donnerstag machen wir einen ganztägigen Ausflug.

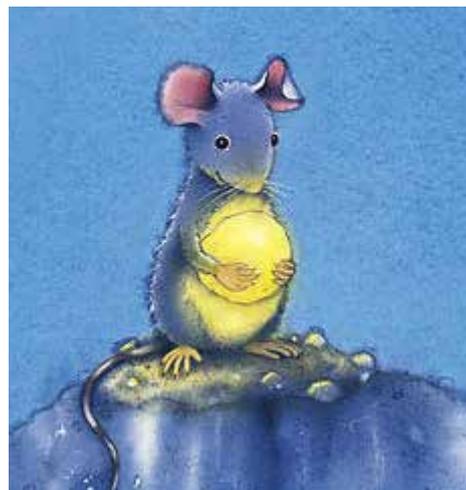
Wir haben noch wenige Plätze frei – bitte anmelden bis am 6. April bei Pfrn. Nadine Hassler Büttschi.

Der Abschluss der Kinderwoche findet am Sonntag, 18. April im Familiengottesdienst statt.



Gschichte Chischte - Mittwoch, 28. April, 14.00 Uhr

Die kleine Maus Mats findet auf ihrer Mäuseinsel einen wunderbaren Stein...und damit beginnt das Unheil. Oder doch das Glück? Das, liebe Kinder dürft ihr entscheiden, denn die Geschichte hat zwei mögliche Enden.



Gemeinsam wollen wir die Geschichte lesen, hören, erleben und darüber reden. Natürlich wird auch wieder gebastelt, gesungen, gebetet und gespielt.

Zum Schluss gibt es ein «mäusemässiges» Zvierli! Auf bald!



Agenda im April 2021

Do	01.04.	19.00	Abendmahlsfeier am Gründonnerstag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Fr	02.04.	9.30	Gottesdienst am Karfreitag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Fr - Mo	02.04. 05.04.		Oster-Stationenweg für die ganze Familie Kurzweiliger Osterspaziergang mit Start bei der Talkirche, Dauer rund. 1 Stunde
So	04.04.	8.00	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl und Gemeinschaft ums Osterfeuer mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Fr - So	09.04. 11.04.		Retraite der Kirchenpflege in Hertenstein
So	11.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mo	12.04.		Seniorenachmittag ABGESAGT
Di - Fr	13.04. 16.04.	14.00	Kinderwoche gemäss separatem Programm
Sa	17.04.	17.00	Jugendprogramm: Minigolf und Abendessen
So	18.04.	9.30	Abschluss-Gottesdienst Kinderwoche mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
So	25.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mo	26.04.	18.00	Start ins Konf' Jahr mit den Präparandinnen und Präparanden der 8. Klasse
Mi	28.04.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	29.04.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeinde-Saal
		18.00	Planungsstunde 6. Klässler im Kirchgemeinde-Saal
Fr	30.04.	19.00	Kleine Andacht zur Grabaufhebung auf dem Friedhof Kirchrüed
Corona-bedingte Programmänderungen siehe www.kircherued.ch			

Agenda bis Mitte Mai 2021

Sa	01.05.	19.00	Chille i de Chile - mit Rahel
So	02.05.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	05.05.	14.00	Basteln für den Muttertag im Kirchgemeinde-Saal
Do	06.05.	19.30	Bibel-Lesekreis im Kirchgemeinde-Saal oder auf Zoom
Sa	08.05.	19.00	Chille i de Chile - mit Rahel
So	09.05.	9.30	Familien-Gottesdienst am Muttertag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und musikalischer Umrahmung mit der Musikgesellschaft Schmiedrued Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Di	11.05.	14.00	Seniorenachmittag "Stubete" (Reise abgesagt)

Wettbewerb – wie viele Eier hängen am Baum?

Unsere diesjährige Osteraktion wurde zusammen mit Kindern und Jugendlichen gestaltet. **Unzählige bunte Eier zieren die beiden Bäume vor der Kirche.** Sie wollen den Menschen, die vorbeigehen oder vorbeifahren die Freude über die Auferstehung Christi vermitteln.

Doch – wie viele Eier hängen eigentlich in diesen beiden Bäumen?

Wer die Zahl errät, den erwartet ein süßes Geschenk!

Gerne können Sie Ihre geschätzte Anzahl im Sekretariat oder direkt dem Pfarramt mitteilen!



Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch
Auflage: 950 Exemplare

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch



Basteln für den Muttertag – Mittwoch, 5. Mai

Am Mittwoch vor dem Muttertag wird unser Kirchgemeindesaal in ein Kreativatelier für fleissige Hände verwandelt: Jedes Kind kann unter Anleitung ein wunderschönes Geschenk fürs Mami basteln.

Der Bastelnachmittag dauert von 14.00 bis 17.00 Uhr und es wird ein Unkostenbeitrag von CHF 5.00 erhoben.

Anmeldung (mit Altersangabe) bis am 4. Mai bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.



Jugendkirche

Liebe Jugendliche

Durch die momentane Corona Situation ist leider vieles unsicher oder nicht möglich. Wir haben versucht, das Angebot so gut es geht anzupassen.

Leider müssen wir den Ausflug ins Aqua Basilea und in den Europapark verschieben.

Dafür haben wir folgendes neu im Programm:

17. April	Mini Golf & Abendessen	17.00 Uhr
01. Mai	Chille i de Chile	19.00 Uhr
08. Mai	Chille i de Chile	19.00 Uhr

Sollte es möglich sein, werden wir im Mai wieder eine Filmnacht planen.
Details im nächsten Chilefänschter.

Unterricht

Unterricht PH3

6. Klasse – Blockunterricht Thema «Lebensbilder»

Ist das, was Jesus gesagt und vorgelebt hat, nur etwas für die Bibel und die Theorie, oder kann man dies auch ins Leben umsetzen? Im zweiten Blockunterricht lernen wir Menschen kennen, die mit der Bibel in der Hand und Jesus im Herzen die Welt verändert haben.

Durch die vielen Verschiebungen von Anlässen wegen der Corona Pandemie ist die Planung etwas kompliziert. Darum möchte ich gerne alle 6. Klässlerinnen und 6. Klässler zu einer kurzen **Planungsstunde** einladen am **Donnerstag, 29. April um 18.00 Uhr** im Kirchgemeindesaal.

Unterricht PH4

8. Klasse – Planung Konfirmandenunterricht

Am **Montag, 26. April** sind alle Präparandinnen und Präparanden der 8. Klasse eingeladen zu unserem Start ins Konf'Jahr!

Wir treffen uns um 18.00 Uhr im Kirchgemeindesaal zur Planung der Stunden bis zu den Sommerferien.

9. Klasse – Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020/2021

Die Konfirmation wurde auf den 30. Mai verschoben.

Darum geht der Unterricht nach den Frühlingsferien weiter – mit all den Vorbereitungen für einen unvergesslichen Konf' Gottesdienst.

Jeweils am Freitagnachmittag von 16.30 bis 17.45 Uhr.

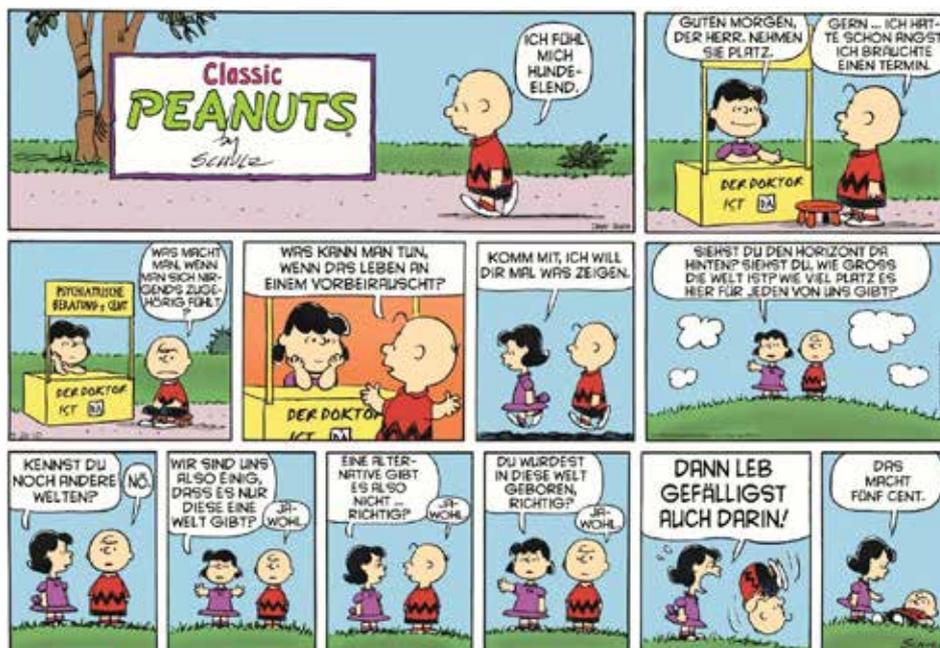
Das Leben nach Ostern ist ein Leben mit Ostern

Im Johannes Evangelium 21, 1-14 steht die Geschichte, wie Jesus dem Petrus und anderen Fischern am See von Tiberias begegnet. Petrus ist tieftraurig und sein Alltag funktioniert nicht mehr wie gewohnt. Doch in dieser Erzählung erfahren wir, dass Jesu Nähe zu uns auch sein Zutrauen ist, dass wir unser Leben nach dunklen Zeiten mit leisem Mut und behutsamer Tapferkeit wieder aufnehmen können.

Weil Ostern uns fröhlich machen soll und wir Osteraugen und Osterlachen haben sollen, erlaube ich mir diese Geschichte mit einer Bildergeschichte der «Peanuts» zu illustrieren.

sie zunächst anders. Erst verwickelt sie Charly in ein für ihre Verhältnisse einfühlsames Gespräch und zeigt ihm die eine Welt, die auch für Charly gemacht ist. Das Warten auf eine andere Welt oder das Warten auf ein völlig anderes Leben, so sagt sie in etwa, hat keinen Sinn – was Charly ihr bestätigt. Er stimmt zu, dass er in diese Welt, in dieses Leben geboren wurde.

Das ist der Moment, in dem Lucy ihre Rolle als „Beraterin“ verlässt und das tut, was sie am liebsten tut, nämlich Charly anschreien: **DANN LEB GEFÄLLIGST AUCH DARIN!** Der arme Charly macht vor Schreck eine Rolle rückwärts, liegt platt auf dem Boden und hört dann noch, dass dieser laute Befehl von Lucy ihn auch noch fünf amerikanische Cent kostet.



Dem Knaben Charly Brown ist hundeelend. Er nennt auch den verständlichen Grund dafür: „Was macht man, wenn man sich nirgends zugehörig fühlt? Was kann man tun, wenn das Leben an einem vorbeirauscht?“ Diese Fragen sind nicht nur berechtigt, sondern wohl vielen Menschen vertraut. Ebenso vertraut ist vielen, dass sie sich dann hundeelend fühlen und sich fragen: Wie soll ich noch leben, wenn ich so empfinde?

Charly hat Glück und kommt sofort dran, als er Lucy aufsucht, die sich als „Psychiatrische Beratung“ ausgibt. Das ist, wie vieles bei Lucy, ziemlich grossspurig. Mit ihrer gelegentlichen Grobheit und ihren meist starken Sprüchen verdeckt sie manche Unsicherheiten in sich. Hier aber ist

Was für eine großartige Bildergeschichte, finde ich. Man muss vielleicht nicht so rabiat vorgehen, wie es Lucy tut – sie kann eben nicht anders. In der Tiefe ihrer manchmal etwas zu rauen Seele aber hat sie nur recht: Dies ist unsere Welt, dies ist unser Leben; hier gilt es, unser Leben zu leben. Selbstverständlich haben Menschen jedes Recht, sich auch mal „hundeelend“ zu fühlen. Gründe dafür gibt es genug.

Und obwohl wir als Christinnen und Christen dank Ostern auf ein ewiges Jenseits vertrauen, das unsere wahre Heimat ist, ist und soll dieses irdische Leben nicht nur ein Mühsal sein, sondern auch lebenswert und schön. Gott hat es uns geschenkt. Mit Gottes Hilfe dürfen und sollen wir das Beste daraus machen und glücklich sein.



Auch die Jünger Jesu mögen sich hundeehend gefühlt haben in den Tagen nach Karfreitag. Ihr Freund und Gefährte ist tot; der, der ihnen Weg, Wahrheit und Leben war, ist nicht mehr bei ihnen. Meinen sie. Sogar der Fischfang geht schief. Bis ihnen ein Fremder am Ufer den Rat gibt: Macht es nochmal, fischt zur Rechten des Bootes - lebt wieder das Leben, das Ihr habt. Und siehe da, die Fischer konnten die Netze kaum ziehen, so groß war ihr Fang. Da sieht Petrus, was er zuvor nicht erkannt hat: Es ist der Herr! ER lebt mit uns. Darum gelingt uns der Fang.

Lucy ist nicht Jesus; und Charly Brown ist nicht Petrus. Aber etwas ist gleich an diesen beiden Geschichten: Ein Mensch traut einem anderen Menschen das Leben zu. Jesus traut uns das Leben zu. Ein Mensch traut einem anderen Menschen zu, dass er das ihm gegebene Leben bewältigen wird. Jesus traut uns zu, dass wir das uns gegebenen Leben bewältigen werden. Und wie Lucy durch Zuhören Charly Brown ihre Nähe zeigt, so zeigt Jesus am See von Tiberias seinen entmutigten Jüngern seine Nähe. „Er lebt mit uns!“ ist die freudige Überraschung des Petrus. Diese Überraschung schenkt ihm wieder etwas Lebensfreude. Er beginnt, seine Empfindung des „hundeehend“ zu überwinden.

Auch das ist eine Folge der Auferweckung Jesu: er zeigt sich, er nimmt wieder teil am Leben seiner Freundinnen und Freunde – auch wenn die ihn vielleicht nicht gleich erkennen. Etwas anderes aber erkennen und erfahren sie in den Tagen und Wochen nach Ostern: „ER lebt mit uns!“ ER traut uns unser Leben zu.

Darum trauen wir uns auch. Unser hoffentlich neuer, leiser Mut und die behutsame Tapferkeit unseres Lebens in schwierigen Zeiten muss nicht unbedingt – wie bei Charly Brown – mit Lucys Gebrüll und Charlys Rolle rückwärts beginnen. Und schon gar nicht mit einer Rechnung für einen guten Rat.

Petrus vollzieht die Wende mit einem Bad im See – als müsse er sich reinwaschen. Er weiß ja um seine Schuld von vor ein paar Tagen. Er hört aber keinen Vorwurf. Im Gegenteil. Beim gemeinsamen Essen bewegen sich alle, gemeinsam mit Jesus, allmählich zurück in ihr eigenes Leben, das ihnen gefehlt hatte. Zugleich wissen sie: „ER lebt mit uns!“ ER traut uns unser Leben zu.

Leben auch wir – in Gottes Namen und in seinem Geist der Liebe. Wer im Namen Gottes lebt, wird von Gott getragen.

Herzliche Gratulation

zum 94. Geburtstag:

Ida Steiner, Schlossrued,
Hohliebe 397, geb. 21. April 1927

zum 96. Geburtstag:

Willy Steiner, Schlossrued,
Hohliebe 397, geb. 7. April 1925



(Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern).



Anmeldung Gemeindewochenende

10. – 12. September 2021, Schwarzsee, Kt. Freiburg
Thema: «Träume»

Programm

Als Kirchgemeinde sind wir gemeinsam unterwegs. An diesem Wochenende werden sich alle Generationen begegnen. Man kann spazieren, plaudern, diskutieren, lachen, spielen und vieles mehr rund um das Thema «Träume». Kleine freiwillige Workshops für alle Alterskategorien sollen ins Thema vertiefen.

Unterkunft

Ferienhaus Chalet St. Michael, mit Seesicht. Gemütliche 2er, 3er, 4er Zimmer, 10er Massenschlag, separate WCs, separate Duschen, grosse Küche, viel Platz. Zimmer werden gemäss individuellen Wünschen vor Ort verteilt.

Anreise

Wir organisieren Kleinbusse und fahren gemeinsam.
Abfahrt: Freitag, 10. September, 13.30 Uhr
beim Kirchgemeindehaus
Rückfahrt: Sonntag, 12. September nach dem Mittagessen

Sehr günstige Preise (siehe Anmeldung)

Inbegriffen sind Hin- und Rückfahrt, zwei Übernachtungen und Vollpension. Nicht inbegriffen sind Ausflüge. Kosten werden vor Ort individuell beglichen.

Anmeldung mit Angabe von:

Name(n), Vorname(n) Teilnehmende:

Anzahl **Erwachsene** à **Fr. 60.--**:

Anzahl **Kinder** bis 12 Jahren à **Fr. 20.--**:

Anzahl **Jugendliche** bis 18 Jahren à **Fr. 40.--**:

Total Personen:

Adresse:

Telefon/Natel Nummer:

E-Mail:

bitte bis spätestens 30. April an:

Sekretariat Kirche Rued
Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
oder per Mail an sekretariat@kircherued.ch

Die Anmeldung ist verbindlich.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
Kirchenpflege und Pfarramt





Oster-Rätseleien

Alles rund ums Ei

1. Wie viele Eier kann ein Huhn maximal pro Tag legen?
 - a) 9
 - b) 3
 - c) 1
2. Wovon hängt die Farbe des Hühnereis ab?
 - a) Hühnerrasse
 - b) Punkt im Zyklus der Legehenne
 - c) Futter
3. Was kann das Steifwerden von Eischnee verhindern?
 - a) Salz
 - b) Fett
 - c) Zucker
4. Seit wann werden Eierkartons für den Transport von Eiern verwendet?
 - a) ca. 1960
 - b) ca. 1950
 - c) ca. 1940
5. Wofür steht eine 0 an der ersten Stelle bei dem auf Eiern aufgedruckten Erzeugercode?
 - a) ausländisches Ei
 - b) braunes Ei
 - c) Bioei
6. Wie nennt man das Gelbe im Ei?
 - a) Creme
 - b) Dotter
 - c) Orangeat
7. Seit vielen Jahren bringt der Osterhase die Eier und Süßigkeiten zu euch nach Hause und versteckt diese sorgfältig. Wie alt kann ein Feldhase werden?
 - a) 2 Jahre
 - b) 12 Jahre
 - c) 42 Jahre
8. Manche Körperteile des Osterhasen haben bei Jägern auch andere Namen. Was ist was?
 1. Schwanz, 2. Ohren, 3. Beine
 - a) Läufe, b) Blume, c) Löffel
9. Vergesslich wie der alte Osterhase nun einmal ist, weiß er gar nicht mehr, wo er die Süßigkeiten verstecken wollte. Dabei hatte er sich den Ort zur Sicherheit auf die Ostereier geschrieben!

Aber dieser Hinweis ist bei all dem Gehopse lustig durcheinander gepurzelt.

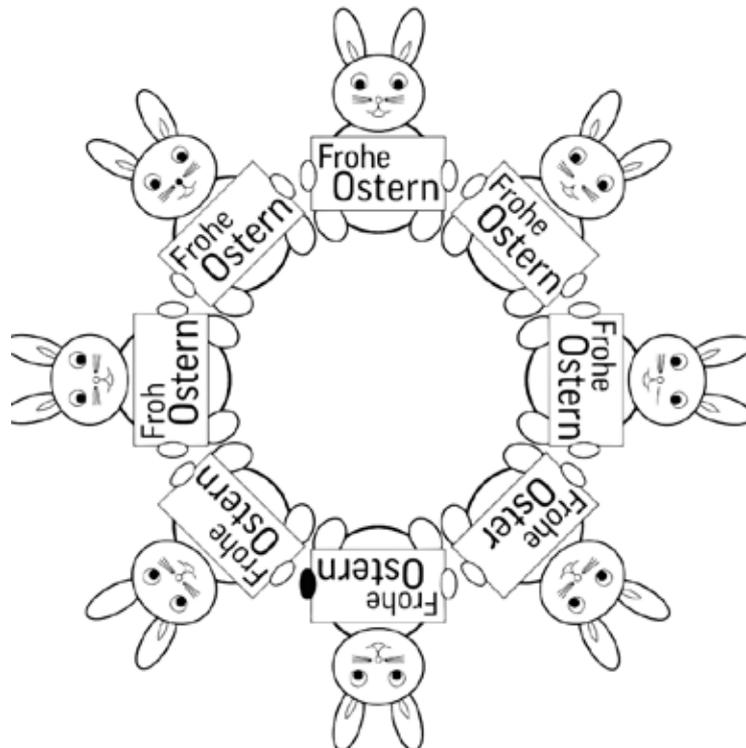


Wenn die Ostereier oben wieder richtig angeordnet werden, kann man herausfinden, wo er das Nest verstecken wollte.

10. Der Osterhase kann nicht überall sein. Wer vertritt ihn in anderen Ländern?
 - 1.) Australien, 2.) Norwegen
 - a) Osterküken b) Beuteltier Bilby
11. Pas des œufs, mais des... ? Was macht der Osterhase in Frankreich?
 - a) Kirchenglocken läuten
 - b) Blumenzwiebeln pflanzen
 - c) Osterbrote backen
12. Vom Jäger zum Gejagten: Welches Tier brachte um 1900 noch die Ostereier und wurde zunehmend vom Hasen abgelöst?
 - a) Fuchs
 - b) Dachs
 - c) Uhu
13. Die Osterfeiertage gemäß ihrer zeitlichen Abfolge ordnen
 - a) Ostersonntag
 - b) Karfreitag
 - c) Gründonnerstag
 - d) Ostersonntag
14. Den Tagen ihre christliche Bedeutung zuordnen:
 - 1.) Gründonnerstag, 2.) Karfreitag, 3.) Karsamstag, 4.) Ostersonntag
 - a) Grabesruhe des Herrn, b) letztes Abendmahl, c) Auferstehung, d) Gedenken der Kreuzigung Jesu
15. Welche Pflanze heißt auch Osterglocke?
16. Um Ostern blüht ein Baum, dessen Rinde vielseitig einsetzbar ist, beispielsweise in der Medizin oder im Kanubau. Auch sein Pech wurde schon in der Steinzeit als Klebstoff verwendet. Wie heißt er?



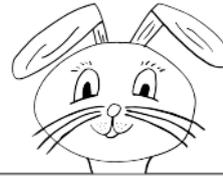
Bei diesem Rätsel wurde vom Originalbild sieben Kopien erstellt. Doch bei jeder Kopie hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die Aufgabe besteht nun darin, dieser eine Fehler bei jeder Osterhasendarstellung zu finden.





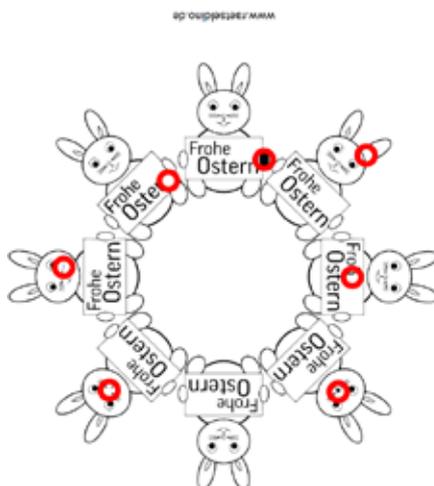
Osterrätsel

Buchstabengitter für Erwachsene



In diesem Buchstabengitter befinden sich die unteren 12 Osterwörter.
Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein.
Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

- | | | | |
|--------------|------------|--------------|------------|
| Osterkirche | Feiertag | Gottesdienst | Karfreitag |
| Ostermesse | Osterfeuer | Auferstehung | Predigt |
| Ostersonntag | Abendmahl | Palmsonntag | Apostel |



Lösungen:
1c, 2a, 3b, 4a, 5c, 6b, 7b, 8: 1b/2c/3a, 9: Küche,
10: 1b/2a, 11a, 12a, 13bda, 14: 1b/2d/3a/4c,
15 = Narzisse, 16 Birke